Im Berbft hatten fie Sochzeit ge-nicht und jest war es Johannis. Trantich fagen fie nach bem Abend-Steife rauchend und fie auf bem Copha Sie Stricknabel rührend. Allmälig ver Lox sich die anfänglich munter gewesene

Anterhaltung. Dann erhob fie ben Ropf von ber Arbeit und sagte halb seutzend: "Und man schon wieder biese nachdentliche Miene, die ich an Dir, Erich, anch se gang und gar nicht leiden mag! Bas tod bas ewige Grübeln bei einem Manne in Deinen Jahren?"
"Elschen!" wandte er bagegen ein

amb richtete fich aus feiner Lage etwas

Beift Du, lieber Mann," fuhr fie fort, "ich möchte fagen: ich bin mit Dir wieber fagen: ich bin mit Dir recht un

"Run ?" Sa, nun? Das ift allerbings fcme and, nun? Das it aleroings jame-ver betwiesen, als gesagt. Doch nimm was folgendes an: Als Du mir vor amberthalb Jahren Ausmertsamseiten zu bezeigen begannst — natürlich hat gu bezeigen begannst — natürlich hat wann bergleichen nicht gerade ungern—" Kachte sie in sich hinein "de schienst Du auser ber vom Amt in Anspruch ge-mommenen Zeit feine bestimmt einge-theitte zu haben. Ich höre Dich nech, wie Du gelegentlich in unserer Familie Beim Abendbrot zur Mama launig be-werktest, wena Du Deine Luartauer weforgt hatteit, bann tamen 2000 Run

"Run aber?"
"Bie fage ich nur? Es ift aber nicht mehr fo."

"Dat meine Liebe zu Dir abgenom-

"Bende ich Dir weniger Anjmerk-amfeit zuge." "Wie Du auch fragft!" "Bas foll's dann mit Deinem Moer?" "Gott bewahre! 3m Gegentheil!"

Aber?"
"Das ist's ja gerade! Am meine jesoch, Du übernimmit Dich zu fehr in Beiner freien Zeit, Du bist oft in Genalen vertoren, Du gibst mir manchaufen vertoren, Du gibst mir manchaufen nur halbe Antworten, und oft untwortest Du gar nicht und brummst wur vor Dich hin-"

"Elschen, Du weißt ja, daß ich an Ber Schriftfellrei Gefallen geimben habe. Die Buchbruderschwarze ist weines Hernichte zu, und teine Seife wurde, und teine Seife mäfcht es ab."

"Leiber, leiber ift es fo mit Dir! Mind bagu ichreibit Du Morgens icon mm fünf Uhr und mitunter noch zeitimer. Vernünstige Manner — nimm weir das Bort nicht übel — pflegen sich koch richtig auszuschlasen."

Er ladie grell auf. Run fpotteft Du noch fogar fiber weine Beforgniß iber Dich!" fagte fie wie gefrantt.

Sie trat an ibn beran und legte ben winen Urm um feinen Raden. "Lieber, guter Erich," bat fie ein

Schmeichelnb, "Du follteft Dich mehr

Aber, liebes Berg, gerabe bas lange mb träge Liegen bringt mich um meine geistige und förperliche, Frische. Ich war immer ein Frühauffteher, so lange de benten fann. Wenn Du ben Rei mines Frühmorgens fenntest, würdest Bn anders urtheilen. Und nun gar ext am Frühmorgen im Frühling und Sommer! Traugen und unterm Menfter bie merbenbe ober bie bereits geworbene Natur in ihrer Pracht und Derrlichkeit, — ba quillt es aus ber Bruft herans, wie es aus ber bes in Geinen Liebern ichwelgenben Bogels heinen Liebern ichnelgenben Bogels, amb man möchte zwei rechte Künde Haben, im all die sich regenden Gedanten ken auf das Kapier zu bannen. De hoof Die se, warnn es mich io frithzei-tig an die Arbeit zieht. Sag', Els-chen, versiel er in einen leicht ipöttis-chen Ton., has Krithausstehen war wohl nie Teine Liebhaberet?"

Ligen Qwed jollte es auch ba-

Ga tigat fich auch gar zu angenehm m ben Gebern!" icherate er unter einem Auflug von Sartasmus. "Das Morgenroth, ben aufjanchzenben Morgengema ber Bogel, bie erften Duite ber Munch, das Werben bes Tages — nun, was vorher nicht gefannt war, das Lann späterhin nicht begehrenswerth

wie in Gebanten berjunten ihr Etrid-

Sute Racht, Grich!" empfahl fie fich mit einer Entichloffenheit verrathenben Stimme.

"Es ift aber noch nicht gehn Uhr." "Roch einmal gute Racht fnigtel" fie Schelnifch und verichwand.

Unberen Morgens faß Doftor Grich Werner wieder feit fünf Uhr am Schreibtifche. Das Fenfter unmittelbar Boran batte er geöffnet, bie erquidenbe Enft und lieblicher Blumenduft gogen Berein. Angeregt burch bieje außeren Herein. Angeregt burch biese außeren Erinwirkungen, floß ihm bie Arbeit flott won ber Feber, und er freute sich, daß mer his por Rlaffenanfang ben ichwieris men Abidnitt bes Berfes gu Enbe brin-

Gen wurde. Go in Unbacht verfunten überhörte ex ein Mopjen an der Thur, und Beres ließ er ein wegen ber Störung antwilliges und scharfes "herein!" er-

Gemächlich murbe bie Thur geöffnet, ment bas lachende und ichalfhafte Untlit feiner Grau tam, erft hineinlugend, gum

geipringen und fah gang verlegen,

"Satteft Du mir geftern Abend bie Einwirfung bes frilhen Morgens auf ben Menichen nicht so reizend geschil-bert? Wie ein Borwurf überkam es mich, baß ich bisher an Deiner Mor-

mich, daß ich bisher an Deiner Morgenvonne niemals theilgenommen. Fortan will ich auch in diesem Stüdt Deine geirene Gefährtin sein — und, so hat Du mich nun der Dir!"
Erich suchte vor Berlegenheit nach Worten. Zeht erst ergriss er, welche Zhorheit er im Scherz begangen hatte. Denn ein Morgen, den ein Anderer, selbs das gesiedte Weiß, mit ihm theilte, war sie ist kein kein keinkangen mehr

selbst das geliebte Weit, mit ihm theilte, war für ihn kein Arbeitsmorgen mehr, er konnte nur schaffen, wenn Niemand bei und um ihn war.

"Und Du haft für mich kein Wort der Anerkennung?" meinte sie auf sein Schweigen, in einem einigermaßen schweigen, in einem einigermaßen schweigen, in einem kein welt welt? In det

fage, ift Dir auch recht wohl? Du hail noch verquollene Augen." "Benn's weiter nichts ift! Morgen,

pateftens übermorgen haben fie fich an diese Zeit gewöhnt."
"Du wolltest boch nicht immer —"
"Ganz gewiß will ich!"
"Bas wolltest Du benn eigentlich

ben gangen Morgen ansangen? Und bebente, baß es ber Gesuntheit nach-theilig ift, wenn Du Dich stracks in eine andere Lebensweise hinein begibst." llnd

andere Levensvere hieren vogtoli.
"Das ift meine geringste Sorgel —
Mio Du hait es bestätigt, das Dir meine Gesellschaft am Morgen ange-nehm ist. Ich setze mich jeht mit mei-ner Arbeit zwischen Schreibtich und Fenster. So bars ich nur leicht zur Seite blicken, und ich fabe bas ernst kreundliche Antity und der kreuen Augen weines gleichen Mänuchens der mir. meines fleißigen Mannchens bor mir. In einer Biertelstunde wird auch schon der Kaffee sertig sein. Das Mabchen hatte ich gleich beim Auffiehen geweckt, und sie ist schon eifrig in der Kuche be-

icharigt."
Erich fraute fich hinter bem Ohr.
"Ich habe icon Raffee getrunten; Du weißt ja, daß ich ihn mir felbst be-

"Bie schabe! Doch noch ein Täßchen zur Gesellschaft — wie?" Er schüttelte mit dem Kopfe und ver-

suchte gu schreiben; es ging nicht damit. Liebes Herz!", melbete er sich.

"Nun?" "Die Dir ungewohnte Morgenluft und baju unmirtelbar am Genfter Dir schaben! Du solltest Dich auf's Copha feten."

Sopha sehen."
"D., ich finde den Plah hier wirklich vortressiich. Es arbmet sich hier in frei. Ich werde Dich nicht fibren, und jeden-kalls belebt die Anwesenheit Deines Welchams Teine Anderselle." Weibchens Deine Thantafie.

Flint rührte sie die Ababeln im Strick-frumpf. Erich bagegen tonnte sich in ben gestörten Gebankengang nicht mehr hineinbringen, und was er schrieb, wurde auch wieder ausgestrichen. Sie

bemertte die Stricke.
"Ich dachte", hub fie an, "Du arbeisteft ohne Ausfreiche.
"Ich bin an das Gestapper der Stricknaden um dies Zeit nicht gewöhnt."
"Gut, ich werde mich mehr vorsehen.
All, da ist auch schon der Kriffeel." Sie

ging ber hereintretenben Magb entge-gen. "Nicht mahr, Lifette, bas Früh-aufstehen hat boch etwas für fich, wir halten es bamit jeht immer jo. Du tannit bem Bader fagen, bag er bas Gebad von morgen ab wenigstens eine Stunde fruher ichidt."

Sinde reuber jahat.", So foll's immer gehalten fein, Frau Dottor?" fragte sie verdrießlich und that beim Hinausgehen die Thur merk-lich taut hinter sich zu. Elise hatte wieder Plat genommen

und begann fich ju erquiden. Erich tampfte mit einer in ihm auffteigenben üblen Stimmung, und mit verhaltenem Unmuth that er die geber von fich. "borft Du icon auf ju ichreiben?" fragte fie ahnungelos.

"Ne n!" gab er furz zurud und langte wieder nach der Feder.

wieber nach ber geber.
"Enighalbige, wenn ich Dich unter-breche," meldete sie sich nach einer Bier-tessunde. "Du weist boch, daß die Berlodung des Frührleis Gergard mit dem Raufmann Bothmer zurückgegangen ift? Er foll völlig vermögenslos jein und fogar tief in Schulden fteden; auch wird ihm-"

Feber gang gurud, indem er bann Urme weit von fich redte und fich bas Beficht rieb. Dann fprang er mit -

einen Spaziergang. Jest ift's gegen jechs Uhr — richtig! Du lieber Mann!" llopfte fie ihm bie Baden, obichon er ein Geficht machte, bas anbers ausjah als Morgensonnenicheim. "Ich ichlage vor, wir gehen am See entlang und dann durch die Kornselber nach dem Balbhügel, von bem man eine fo wunbervolle Aussicht genießt. Auf Bieber-feben alfo! Ich werbe mich beeilen mit bem Anzug."

"Nicht wahr, Mannchen," brachte Effa Abends das Geiprach auf, "war das heute Morgen nicht reigend? Wähs rend Du schreit, sie ich bei Dir und rend Du schreit, sine Inwesenheit Deifreue mich, wie meine Unwesenheit Dei nen Beift anregt, und wenn Du genuc geschaffen, begeben wir uns hinaus in's Frete, um die schöne Natur zu genießen. Weinst Du es nicht auch so?"

Borichein.
"Suten Morgen, Erich!" grüßte sie
"Wie Du mich 'mal verkannt hattest,
Er war mit der Feber in der Hand
wersgesprungen und jah gang verlegen,
wäre, jo habe ich mit der Gewohnheit gru.

guemlichfeit und Basson eine Langglefdaferin. Und wenn dem auch jo
mkgesprungen und sah ganz verlegen,
wenn nicht gar etwas ärgerlich aus.

"Fast blickt Lu mich so an, als kame
ich wied wegen der neuen Lebenawerse
Thräuen, indem sie meinen Körper; laß Dir erzählen." Ihren Bericht schloß sie unter
Thräuen, indem sie meinen Körper; laß Dir erzählen." Ihren Bericht schloß sie unter
Thräuen, indem sie meinte: "Und das
Fräusein ... Quadrisse gestutig ?"

"Bewiß — ja — gewiß. Aber eine gen werde ich so frisch sein wie Du." "Weist Du, Kind," meinte er, "Beft dei Stunden vor Deiner Zeit auf geben."

Laune? Bo bentft Du bin!

"Ich wollte fagen, Du follteft wen ger an mich, als vielmehr an Dich ben ten. Angewöhnen ift nicht so leicht wie Du annimmft, und ich möchte nicht daß Du Dich auch nur einen einziger Jag über biefen hinaus matt fühlteft

"Du guter und besorgter Mann Doch glaube nicht an ein Opfer, bent was man aus Liebe tont, ift feir Opfer. So, jeht gebe ich schlafen, un un aller Frühe wieder auf fein zu können. Gute Nacht!"
Alls fie hinaus war, berließ er bas

Efgimmer und ging nach feiner Stube binuber. Er blidte ernft vor fich bin und idritt nachbenflich auf und ab. Œ3 war ihm flar, in dieser Beise fonnte es nicht weiter geben; und wenn er seine Frau noch viel lieber gehabt hätte, so war ihm gerade in den Morgenstunden ihre Anwesenheit störend bei der Arbeit, Und nun sollten diese weihevollen Stunben babin fein für immer!

Endlich unterbrach er feinen Bang ein Gebanke war ihm aufgeschoffen, und indem er fich zurief: Ja, so wird es fich am besten machen! ging er beruhigt ichlafen.

ichlafen. In der Frühe des nächsten Morgens hörte er, wie seine Frau sich auf den Zehenspigen zu der anliegenden Kam-mer des Mädchens begab. Dabei ver-

nahm er folgendes Zwiegespräch: "Lisette, schnell auf! Lisette — t Du nicht? — Ausstehen, sage ich] Lifette-Lifette, fo ermuntere Dich boch

"Es ift bech noch nicht fechs Uhr!" "Doch gleich fünf!" "Sonft ftanb ich immer erft um fechs auf!"

"Du hast nicht breinzureben — also stint! Und dann wird des Herrn Sinde in Ordnung gebracht, und damit Alles

schneller geht, werbe ich mich felbit an ben Raffee machen; ich gehe ichon nach ber Rüche. Nach einigen Minuten vernahm er weiter und in giemlich erregtem Tone: "Mein Gott, Madden, Du bist wohl wieber eingeschlafen? Bas foll bent

Das ? allnd was soll das mit der Unzeit? nöchte ich mir erfauben zu fragen. Und abrigens hat mir der herr gleich beim abrigens hat mir der Herr gieted beim Dienstaurritt streng unterjagt, vor seinem Schulgange in seinem Zhulgange in seinem Zhulgange in seinem zitwas vorzunehmen; Alles solle dort so bseiben, wie es Atends war."
"Das ist jeht anders. Du richtest Dich so ein, daß Du immer um diese Beit aufstehst."
"Wennes Fran Doctor so haben wolsten wie Fran Doctor so haben molsten wei meinetwagen ist Ich bin im

"Bennes Frau Doctor io haben wolfen-nun, meinetwegen ja! Ig bin in
Dienen nicht neu und weiß auch, was
sich für biesen und jenen Hausstand
sich für den ond vor noch
sagen, daß ich zu Michaelis meinen
Dienst bier aufgebe."
"Auch das noch! Schon am frühen
Morgen muß man einen solchen Aerzer

haben! In fünf Minuten bift Du an ber Arbeit! 3ch will Dir boch zeigen,

ber Arbeit! 3ch will Dir boch zeigen, wer hier die herrin ist!" Mit angeregtem Gesicht kam Else wieber und gar nicht behutfam in's

wieber und gar nicht behutigm in's Schafginmer und wolfte ihrem Manne, ben sie schon munter und fast angesteibet wähnte, ihr Leib tlagen.
"Bott, und er schläft noch!" seufzie sie, als sie bessen Lope halb unterm Decibett gewährte und seine tiesen Arthemusse vernahm.
Sie begab sich wieber nach brauften, bei begab sich wieber nach brauften.

und sofort luftete ber Doctor bas Bett vom Gesicht. Eine gewise Schaben-freube wandelte ihn an, weil er in bem Madchen eine zufällige Berbundete er-halten hatte. Es that ihm allerdings leid um seine Frau, doch wollte die eigene Selbstfucht obenauf bleiben. Er glaubte voraussehen zu bürsen, daß feine Aufregungen dieser Art abholdes Beib einem Berdruß auf die Dauer nicht Stand halten und zur aften haus-ordnung wieder zurücksehren würde.

Nüchtig beleder gurintegren wirte. Plüglich vernahm er einen Krach und ein Geflirr und unmittelbar darauf den schriften Auffdrei seiner Frau. "Mein Bott, mein Gottl" jammerte sie, "und nun auch das noch! Mädchen, wie kommst Du nur bazu, den Pfeisentisch umzu-stoßen? Zwei Afeisentopse entzwei, und ach, der eine von der Geburtstagspfeise! Aber bas fommt bavon, wenn man in Buth und Rage herumhantirt."

Wind und Rage herumhantirt."
"Warum wirde ich zu übergroßer Eile angespornt!"
"Obenein wirst Du noch impertinent?
Palse Deinen Mund!"

"Meinen Mund habe ich nicht mit-vermichtet. Wenn es blos erft Michaelis

verfahrt eine Dann iprang er mit vermiehet. Denne er deskriften der im dire!"
Morgen nicht weiter arbeiten!"
"Ach, wie schön!" sprang sie gleich-falls auf. "Da schlage ich vor, wir machen bei diesen köstlichen Wetter

ben Auftreit der der der der der schlage ich vor, wir machen bei diesen köstlichen Wetter

denne der der schlage ich vor, wir mit machen bei diesen köstlichen Wetter

Rach einer Biertelftunde begann fie ben anscheinend Schlasenben wach zu entteln. "Erich, was ift bas heute ei-gentlich mit Dir, baß Du so lange schlich? Denkan, ich bin schon so zeitig aufgewesen, daß Deine Stube bereits fir und fertig ist, ebenso haft Du nicht nöthig, Dir ben Raffee zu bereiten," redete fie ihn unter sichtbar gezwunge-

revere ie ien inter jagtoar geziblingenem Lächeln an.
"Nicht möglich, liebes Kind!" erwiderte er wie ichfaftrunken.
"Di fühlt Dich doch nicht krank?"
"Das wollte ich Dich eben fragen. Bie angegriffen Du aussiehst. Kein Bunder, wenn man ichon den sweiten went erweiten Bunder, wenn man schon den zweiter Morgen brei Stunden zu früh herum-gewirthichaftet hat."

gewirthschaftet bat."
"Das fann ucht in Netracht kommen,
aber der Nerger mit Lifette."
"Mit Lifette Nerger gehabt? Und boch var das Mädchen fo zuverlässig und sleißig. Sie war Dir ja barum von Deiner Mutter abgetreten wor-ben."

ich Dir nicht gelegen — ich barf boch etwas matt, boch nach bem britten Mor- Alles um Dich, Erich. Und Du thuft jo, als ob Did bie Cache gar nicht be rühre. Ich glaubte, Du würbest auf sahren und bem Mädchen ben Stand punft flar maden, und nun zeigfi ein Beficht, als handle es fich um ein

Kleinigleit."
"Wer wird fich schon frühmorgens aufregen! Auch fommt wohl Alles wieper in's rechte Geleis.

"Für fo theilnahmlos hatte ich Dich "Meinft Du?"

Aber willit Du Dir bie geordnet Stube nicht aufeben ?" "Ach", gabnte er, "es halt mich im Bett noch fest; ich werde weiter liegen bleiben und erst furz vor Anfang ber Claffe auffteben. Warum follte nuch gleich Dir feine andere Gewohnhei annehmen fönnen? Wir wechseln di Rollen; Du bift fortab ein Frühauf und

ich ein Langichläfer."
"Aber was follte ich bann wohl fo allein ben gangen Morgen über begin-nen?" fragte fie betreten.

nen?" pragte jie betreten.
"Ja, bas weiß ich nicht. Nur so viel weiß ich, bag manchem Menichen ein vorzeitiges Aufstehen nicht dienlich ift. Du bift in eigener Person ein Beilpiel. Fahre nur so fort! Einmal ber gewiß unausbleibliche Aerger mit bem Mädchen und dann ber Abbruch von ber ersorberlichen Rube! Diese beiden Morgen haben sich schon hin-

reichend in Dein Geficht, geichrieben -ftelle Dich nur vor ben Spiegel!" Alle fie fich betrachtet hatte, gab fi fleinlaut gurud: "Ich glaube felbi bag ich ichon etwas verandert aussehe und ich hatte es so gut mir Dir vor "Ich zweisle ganz und gar nicht b

Aber einen weitaus größeren Be fallen würbest Du mir erwiesen, wenn Du Dich nicht um Deine Schönheit und Anmuth brächtest." "Wenn Dir an ber Erhaltung meine

Lugend mehr gelegen ist, als an Deiner Bequemlichfeit, so will ich Dir dies Opfer bringen und dienene Gewohnheit abren fosten " fahren laffen.

jahren lapen."
"Und mit biesem Opser," lachte er "tommst Du auch wieder zu Liette. So jeht geh' und trinke Deinen Kasse und jonne Dir barauf noch einige Stunde Rube. Ich werbe auch bald in bei Rleibern fein."

Rleibern fein."
"Bic? Und ich glaubie, Du wolltest Dich umgewöhnen? Sagtest Du nicht soehen so zu mir?"
"Das wohlt. Doch auch ist wid Dir ein Defer bringen und mich Dir zu Liebe frijch und fräftig erhalten, und das kann ich nur durch die Einstellung der mir gemachten Naveen. wirfung ber mir gewohnten Morgen ftunben."

Als er ein Biertelftundchen fpater feine Stube betrat, rieb er fich die Saude

und triumphirte: "So, bas hat fich beffer gemacht, als ich bachte, und bie Morgenstunden find gerettet!"

3mei Engel.

Much Engel baben ibre Schidfale Die Gattin bes Conbe be Billena über-raichte fürslich, wie wir einem mabriber Blatte entnehmen, ihren Bemahl an Statte entiteginent, tyfer Genadi an bessen Ammenstage mit zwei fleinen Mormorbildwerken von hohem fünstle-rifigen Werth, welche zwei betende En-gel darfellten. Die Statuetten zeigten den Namenszug des berühmten spaniichen Bildhauers Arfe aus dem voriger Jahrhundert und sollten nach Angab Jagraniser ind sollen nach einigen des Berkäufers aus Saragoffa fiam-men, wo man sie beim Umgraben eines Gartens entbeck habe, ber früster eines bochangesehenen Abelssamilie gebörte. Wehrere Beschäbigungen an verschiebenen Stellen ber Figuren wurden als Beleg für diesen Ursprung angegeben und baran die Bermuthung gefnüpft, daß die Bildnisse während eines Büroag die Vilonisse warend eines Burgene gertrieges von den Bestigern vergraben wurden. Die kunftsinnige Gräfin nahm diese Erzählung für Wahrheit und besahlte gern für die beiden Statuen 9000 Pessetas (7200 Mart). Hu Gatte war ebenfalls im höchsten Waße erfreut durch das wertsprolle Geschent. Em jolgenden Tage aber ericien in ber Mohuma bes Grafen ein herr, melden fich als Bolizeicommiffar borftellte und mit ber Dame bes Saufes eine recht peinliche Unterhaltung begann. ablte, Die Bolizeibirection bege ben giemlich begründeten Berbacht, daß bie beiden Engel aus einer berühmten

Rirde Epaniens entwendet worben feien Die Conbeja fab fich genothigt, bem Commissar die Berson ihres Kunsthand lers genau zu beidreiben, und nach mehrtägigem Suchen gelang es, ben Agenten in Madrid aufzusinden, wo er als raffinirter Bauernfänger ber Bo

lizei langit befannt war. Er behauptete gwar, bag es mit ber Musgrahung in Sgraapija feine polle Richtigteit habe, die Bolizei bezeichnete aber mit jolder Sicherheit als Ur-fprungsort ber Bildwerfe Sevilla, bag julest fein Streiten half. Der Sand. fer bequemte fich bagu, feinen "Ge ichaftsfreund" in Sevilla zu nennen, welcher barauf bin fofort gefänglich ein-

gezogen wurde. Diefer, ein fogenannter Antiquitaten händler, erflatte, die Engel von einem Tagelöhner getauft zu haben, welcher biejelben beim Abbruch eines Saufes aufgefunden batte. Dachbem auch bie fer Dritte jur haft gebracht worden war, gestand er ein, die Marmorbild-werke des Nachts aus der Kathedrale der Stadt gestohlen zu haben, was danals iojort befannt geworben und aud Sandler feineswegs verborgen

blieben war. Er hatte bem Togelöhner die Werte bgefauft und für jebes einen Befeta beiben Engel auf feine Roften an en Alcalden von Sevilla gurud. Die rei Betheiligten an biejem Kirchenranb ber feben ibrer Beitrafung entgegen.

Berühmte Patienten

Der freundliche Lefer wird über bie fen fonderbaren Titel etwas erstaunt fein. Rann es benn überhaupt berühmte Batienten geben? — Ja gewiß! Ich verstebe unter einem berühmten Batienten einen folden, ber durch irgend welche Umffände, sei es durch die son-berbare Art seiner Krankheit, sei es burch die Methode der Behandlung, sich in der ärztlichen Welt einen Ruf erworben hat und auch im Bublifum gu norben hat und auch im Publifum zu einer gewissen Berühmtheit gelangt ist. Ich sehn im Fossenben ganz ab von solchen Kranten, welche vermöge ihrer hoben Stellung ohne Weiteres der Welt bekannt geworden sind; ich will vielmehr dem verehrten Leser einzelne Patienten vorführen, die, ihrer Stellung nach völlig unbekannt, erst durch die bekannt geworden ilmösöme feliki est meiner gleitenben Umftanbe felbft es gu einer gewissen tempande jeioft es gu einer Freilich gibt es beren nur wenige, und von diesen Wenigen will ich die inte-

ressantesten herausgreifen. Da ift junachft ber canabifde Jager Martin, welchem im Jahre 1825 bei Ausübung des Waldwer's eine Kugel in den Magen gedrungen war. Die Kugel hatte zunächst die Bauchwand durchbohrt und war alsdann im Magen fteden geblieben. Dieje Berlegung hatte ben Canabier feineswegs getob-tet, sonbern benfelben noch lange am Leben erhalten, nicht nur ihm gur Freude, fonbern auch - ber Biffen schaft zum Segen. Durch Berwachjung ber Bauch und ber Magenwand hatte sich nämlich eine bauernde Definung, eine jogenannte Fiftel, gebilbet, welche bem behandelnden Urzt, Dr. Beaumont, ju ben intereffanteften Berfuchen Beranlaffung gab.

mentellen Phufiologie noch nicht gelun gen, den Mageniafe in feiner Reinheit und die verdauenden Wirfungen desief-ten auf die eingeführten Speisen zu er forschen; man kannte vielmehr nur denjorican; man tannte vielnehr nur den jenigen Magculaft, wie er durch ein Schwämmigen, welches man himmter-schlieden ließ und nach einer Weile durch einen Binds, den wieder aus dem Ma gen herauszog, nach Bollfaugung ge-wonnen war. Ein berartiges Experi-ment tonnte natürlich fein sicheres und reines Keiuftat exochen, da jich beim reines Rejultat ergeben, ba fich beim Herauszichen des Schwämmchens dem Mageniaft noch diesenigen Produtte beigesessten, welche die Speiseröhre, der Rachen und bie Munbhohle lie erten Ebenfo wenig mußte man etwas Siche res über bie verdauenden Eigenschaften bes Magensaftes oder barüber, ob ber Magen auch bann, wenn er feine Gpei fen enthalt. Gaite abicbeibet. biesen Beobachtungen bot ber fanabisch Jäger gleichsam bas geeignetste Berjucheobjett, und gern und willig brachte berfelbe ber Wiffenichaft, alfo auch ber Menichheit Diefes Opfer, um fo mehr, als ihm von Geiten feines Arrtes flar gemacht murbe, wie fegensreich bie fich rgebenden Rejultate für die magenlei-bende Menscheit werden würden. Dr. Beaumont erperimenurte durch

bie Dageniftel, fuchte alle munichens werthen Funftionen bes Magens feitzu-ftellen, und feitdem ift ber fanabifch Sager, beffen Rame in allen Lehrbudern ber Physiologie ermabnt mirb, ein berühmter Batient geworden. Was sonft in ber erperimentellen Abufiologie und physiologischen Chemie in ber Regel merft an Thieren verjucht und beobach tet wird, bas zeigte hier icon ein un-glücklicher bezw. glücklicher Bufall vor-her am Menschen; benn bie Beobachtungen am fonabiiden Jager haben erft mehrere Jahre ipater die Aerzie Baffow und Bloudlot veranlant, auch an hunden fauftliche Dla n ein maus

Muf anbere Beife berühmt geworber Mit andere weite bertom genorden ift eine Jaitentin des großen Bertiner Chirurgen Dieffenbach, des Borgdugers des unvergesitichen Langenbedt es ift jene Bedin, welche — allgenein bestant unter dem Namen "die Dame mit bem Tobtenfoni" - burch iere raftlofe bem Egetentes!" — oura der taltiote Gnergie dem erigenemiten Cyerateur eine Operation gleichsam abgerungen hat, die derielte nach seiner eigenen Aussige für unmöglich hielt, deren erfolgreiche Kusssührung aber iewen Muth in besonderer Weise gehoben und belobnt batte.

Es mar im Jahre 1840, als in einer fürmischen, überaus unfreundlichen Herbitundt ber Hauswähler Diessenbache eine tief verschleierte Dame plöh lich vor sich ioh, welche, ohne Nennung ihres Namens, in stammelnder, unverfranblider Gprache um Ginlag in bas arztlide Sprechzummer bat. Der Die-ner berechtete angillich und kopfichät-telnd die wunderbare, ichlant gewachjene Geftalt, wedie feinen herrn, welcher, immer bereit, burch feine Beweigher in Roman Benft unglidlichen Menichen zu belfen, sogar mitten in der Nacht sein Lager verließ und die Dame nach iten Wintschu fragte. "Wir ge-genüber," so berichtet der große Chi rurg in seinem Werk über operative Schrurgie, "fiand laufos die schwarz verichteierte Ericheinung. Sich ängstlich umjebend, fchlug fie ben Schleier in

bie Sohe.
Ich habe viel Schredliches in meinem Beben gesehen, hier aber bebte ich erichredt gurud, benn ein Tobtentopf, wie schredt zurück, benn ein Todienfopf, wie is ihn noch auf leinem meuschlichen Numpf geieben, stand vor mir, wider-willig grinsend mit dem Etelettgesicht. Eine dinne rothe Haut bedette nur dürftig die Gesichtsknochen. In ihrer Nitte besand sich ein Lock, durch wet des man der Singer einsühren fonnte, und von hier aus siel der Alick auf die Bunge und in ben Schlund hinein, ba Junge und in ben Schnicht offert, Maimenfacofen und Gammenfegel zerstört waren. Aus die sem Schwigte Ucheron rechte sich die Bunge beraufs, wenn sie sprach. Die unteren Angentiber waren umgefrempt und zeigten ihre vothe innere Ober-flache, und vom Kieferrand war nur ein fleiner zahnloier Saum vorhanden. In fleiner zahnloier Saum vorhanden. In veinem ilmtreije von drei Zofl um das Willroth erzählt, Arzt und Patientin

Loch lagerten fich aberall fettenformige ober bunne, flache, gefrorenen genftern ähnlich febende fenerrothe Narben. Bon biefem großen Mittelloch aus ftieg gwidennarbe, fich über bie Mitte ber Stirn und jum haarwuchs ausbreitend, in bie Bobe."

Der freundliche Lefer wird es begreiflich finden, wenn Brofeffor Dieffen bach, ber fonft nie bie Rube verlor und nie außer Faffung tam, um Mitternach allein diefer Dame gegenüber, welche nur unariffulirte, gifchende Laute aus ber großen Deffnung im Geficht mit Schwierigkeit hervorstoßen konnte, etwas angitlich murbe. Erichüttert über bieje gräßliche Entfiellung bes ganzen Ge-fichts, welche, wie ber Lejer vielleicht errathen burfte, burch Lupus (Haut-Tuberfuloje) entstanden war, gewann Dieffenbach jedoch bald bie Rube wieber und begriff sosort, was die unglückliche Patientin wünschte. Dieselbe wolke, um die Gesichtsentstellung einigermaßen zu milbern, eine Naje haben. Schwer und nach langem Bemühen ge-lang es bem großen Arzt, ber Dame, Bantomimen und Weften verftanblich gu machen, daß eine derartige Operation unausführbar fei. Nachdem er ber Bedauernswerthen als festes Mittel noch die Benutung einer Larve empfoh-len hatte, empfahl sich dieselbe. Den Rest der Nacht verbrachte der große Operateur in qualvoller Weise, da ihm bas ichredliche Bilb ber Unglüdlichen

ftets vor Angen ichwebte. Um nächsten Morgen rief ihn eine Oreration nach Wien. Kaum in ber öfterreichischen Raiferftabt angefommen, begegnete ihm wieder die Dame mit dem Todtentopf. Das Mitseid Diessenbachs, bem sie wie ein Gespenft ins Hotel gefolgt war, war auf das Tiefile erregt. Er eilte zu dem damals berühmten Wiener Zahnkünstler Carabelli, welcher der Armen ein kunstvolles Gebiß und eine Gaumenplatte einiebte, um beriel ben auf diese Weise die Sprache beutli-cher zu mochen und bas Effen zu erleich Aber hiermit war bie Dame nicht gufrieben, fie wollte noch mohr. Dieffenbach reifte wieber nach Berlin; fie folgte ihm nach und bat ihn auf's Inftanbigfte, er mochte ihr boch eine tunftliche Rafe ichaffen. Seute ift ber Chirurg in Folge ber vervollsommineten Operationsmethoben bagu eber im Stanbe, aber bamals war bas nen und fcwer. Der rührende Appell an ben wiffenschaftlichen Ehrgeiz hatte seine Wirlung nicht versehlt. Der berühmte Operateur verichafte ber Ungliddlichen nicht nur eine Rafe, sondern mitderte auf geschickte Weise die übrigen hähli-chen Enssischung des Gesichtes ber-artig, daß die behauernswerthe Volin fich wieder unter Menichen zeigen und unverichleiert ins Theater geben fonnte. Die Dame mit bem Tobtentopf mar ba mals achtzehn Jahre alt und ftammte aus einer polnischen Abelssamilie. Ob bie Sängerin, welche sieben Jahre spä-ter in Ruffand burch ihren Gesang und burch ben Umitanb, baß fie ftets eine Gesichtsmaske trug, großes Aufselen erregt hat, mit der Diessenbachschen Todtenkopf Dame ibentisch war, wie vielfach behauptet wurde, fonnte nicht

festgestellt werben. Gine andere Batientin ist durch hof-rath Professor Billroth, ben gegenwärs tig größten beutiden Chirurgen, be-rühmt geworden. Es war eine ichwäch-liche junge grau, welche nach einer Nieberkunft bereits feit vielen Monaten an einer großen Giterung hinter ber rechten Bruftbrufe litt und im Rrantenrechten Bruffbrite litt und im Kranten-hause durch Billroth behandelt wurde, ber damals noch junger Affisienzarzt war. Es waren bereits viele Ein-schnitte an der betreffenden Stelle ge-macht worden, um dem in großer Nasse gebildeten Eiter freien Abzug zu ge-währen. Da die Deffanungen sich aber bald geichloffen hatten und bie Beilung in ber Tiefe ber Gewebe nicht erfolgt war, so mußten neue Ginschnitte ge-macht und bie alten wieder erweitert merben. Bei ber Ausführung eines folden tiefen Schnittes entstand eine beftige Blutung, welche trob großer Muben nicht geitillt werden fonnte, ba bas blutende Gejäß nicht zu finden war. Die Eiterhöhle wurde mit Charpie ausgefüllt und ein Verband darüber gelegt, aber es half nichts. Das Blut siederte durch den Verband hindurch, und erst nach Einfpreihung von Eiswasse in die verschiedenen Lessungen und nach Anlegung eines sessen Verband zu freben. bas blutenbe Gefaß nicht ju finden mar Beboch hielt biefer Buftand nicht lange

Raum hatte Dr. Billroth fein Bim mer aufgesucht, als bie Barterin ben felben wieber rief, weil bas Blut abergequollen und bie Rrante in Folge bes ftarten Blutverluftes leichenblag unb

ohnmächtig geworden mar. ber entfernt und Gisftude in Die bluten ben Deffnungen gelegt, boch vergebens. Die arme Kranke fiel von einer Ohnmacht in die andere, das ganze Bett war voll Blut und Eiswasser, und die Patientin lag mit fühlen Extremitäten und brechenben Mugen bewußtlos ba, während die Pflegerin sich jortwährend abmühre, die Verblutende durch Vor-halten von Ammoniat und durch Rei-ben der Stirn mit Eau de Cologne in's

Leben gurudgurufen.
Schon bachte ber junge Arzt baran, bie gange Bruftbrufe zu amputiren, um bie blutenbe Aber zu suchen und zu unterbinben, als er noch einen letten Berind mit Terpentinol unternahm Verjuch mit Terpentinol internahm. Er trankte einige Baufchen Charpie mit Terpentinöl, steckte bieselben in die Bundhöhle und — sofort stand die Blutung. Die Pattentin erholte sich balb.

Durch das Terpentin, welches nach 24 Sunden entfernt wurde, entstand eine sehr bestige Reaktion in der Wund-

Monate lang mit Musbauer unb Ge bulb fich abgemüht biefes, wie nebenbei hinzugefügt ein berniiches Mittel, weil bas Terpentinol nicht nur febr be Comergen, jonbern auch eine hoch bige Entzündung hervorgerufen aber die Arante war vom Tobe errettet

Mus der luftigen Studentengelt.

Es gab eine luftige Beit in Jena, ba bie Studenten angejehene und gefürchtete Manner waren, por benen felbst ber afabemifche Senat Respett hatte, ba Die Bebelle nur gum Bergnugen ipagie ren gingen, benn ju jagen hatten und wagten fie nichte, und bie Philifter nur ans allgemeiner menschlicher Barmherstigfeit und aus Mitleid von ben Stubenten in ber Stadt gebulbet wurden, weil sie großmüthig im Borgen waren. Das war die große Beit, da noch ber Burgfeller blühte und ber Passus in den Murgfeller blühte und der Pafins in den Iniversitätsgeigen fland: "Wer von den Etndenten einen Nachtwäckter ab-slichtlicher und muthwilligerweise todt-ichlägt, soll behandet werden, als ob er einen Menichen getöbtet habe." Mijädriich wurde in Zena, wie auch auf anderen Universitäten, ein neuer Provector, der Wagnificus, gewählt,

ind an bemfelben Tage, wo ber neuer wählte sein Amt antrat, legfe der alte seine Würde bescheiden nieder. Dies war für die Studenten ein bedeutungsvoller Zag, denn am Abende brachten fie dem Neuerwählten einen Fackelzug mit Musik und Bivat und dem Abge-schiedenen riesen sie ein Pereat und parfen ibm bie Fenftericheiben ein gum Dant für Karzer, Konsitium und son-ftige Pladerei. Gin altes geheitigtes akademisches Recht, Bieder war der Tag ber Prorector-

wast erichienen. Der alte, ein Jurift, hatte sein Amt niedergelegt, und der neue Magnificus, ein Professor der Theologie, seine Antitisvede glüdlich gehalten. Feierlich bewegte isch ein gehalten. Feierlich bewegte fich ein langer Fadelgug am Albende vor fein haus und Sunderte von fraftigen Stubentenfehlen riefen ihm ein bonnerubet Rivat! Er trat an das Feuster und hielt eine lange Dankrede, denn so ge-hörte es sich. Laut jubelnd ging es nun fort zu dem Hause des Abgeichiebenen, um ihm und feinen Fenstern das übliche Pereat zu bringen. Aber Furisten haben besanntlicher Weise oft souderbare Begriffe vom Mechte; um seine Scheiben zu schützen, hatte er die Fenster außen mit Laden verschließen lassen! Ein lauter Schrei des Unmuthes erhob fich, fobalb bie Burichen Rechtsverlehung bemertten. Was Recht ift, foll und muß Recht bleiben. Studenten wiffen' fich immer zu het-fen: Die Steine wurden einfach bider

genommen als jonft, die Laden wurden gertrümmert und luftig flirrten die Scheiben bahinter. Das Werf war vollbracht, das alte Recht gewahrt. Ruhig hatten die Pedelle daneben ge-ftanden und jugeschaut, fie wußten, daß fie nicht einschreiten fonnten und durften. Und wieber mar ein Sahr ten. Und wieder war ein Sahr gu Enbe. Der bisherige Magnificus faß rubig an bem verhängnigvollen Abend in feinem Studirzimmer, mit Gleichmuth feinem Bereat entgegenjehend. Nimmer mar es ihm in ben Ginn getommen, fich bagegen gu ftrauben. Geine Bimmer waren erhellt, bamit bie Fenfter um fo beutlicher hervortreten möchten; nur bie Rouleaux hatte er niebergelaffen,um ben Steinen ein Sinderniß entgegengufeben — bas war in ber Ordnung. Laut jubelnd hörte er bie Burichen herangieben, ein bonnernbes Bereat! ericallte und bagwijden flang bas Alirren ber eingeworsenen Fensterscheiben luftig und munter-es borte ihn nicht. Ruhig blieb er an feinem Schreibtist. Da flog ein bider Stein durch das Rouleau in das Jimmer und fiel vor ihm nieder. Das war gegen alle Studentenfitte, so dide Steine durften

nicht geworfen werden. Erzürnt erhob er fich, trat an bas Fenfter, zeigte ben Stein und rief hinab: "Diefer Stein ist auf meinen Schreibtijd geflogen. Dur ein Buche tann ibn geworfen haben, ein orventlicher Burich gewerfen gaven, ein ordentitäger Burig mirft mit so einem nicht." Und hestig schsenderte er den Stein auf die Bur-ichen zurück. Ein lautes Vivat trat run an bie Stelle bes Bereat, benn bie Burichen wußten auch die Rechte Brofefforen zu ehren, und folch' Stein war gegen ben Komment. Tage barauf aber wurde bem Brofeffor purch eine feierliche, mit Scharpen und Schlägern angethane Abordnung ein eues Rouleau überreicht, und freundlich nahm er es an. - Go ift es gefche ben in ben luftigen Beiten Sena's!

- In ber Rlaffe hat fich bas Gerucht verbreitet, herr Oberleh-rer Dr. Bopf, ein febr pedantifcher und als Weiberfeind befannter Herr, habe sich verlobt. Bei seinem Eintritt rust ihm die gange Klasse — die bei ihm beutiche Auffahibningen genießen sollte ein wilden Chor entgegen: "Bir grantliren, herr Doctor, wir grantli-ren!" — "Rubel" gebiete ber herr Doctor, nachdem er mit raschem Schritt ben Katheber erreicht hat, "ich bitte mir Muhe aus! Primus, ich fordere Sie auf, mir zu erklaren, was biefer Larm au bebeuten hat!" "Serr Doctor, wir meinten... da Sie sich doch verlobt haben... wir wollten Ihnen herzlich gratulien, da wir doch so sehr erzent sind." — "Gratuliren... gratuli-ven..." schwoll der eben unterdrücke Chor wieber an. — "Ich bitte mir Ruhe aus!" rief herr Dr. Bopf ftreng. "Bas diefe Angelegenheit betrifft, fo habe ich mich barüber folgendermagen ju äußern: Erstens: ist es nicht wahr, und zweitens: wenn es wahr ware, a) was geht es Euch an! b) welche Thorheit!"

— Angenehme gulage. Schaufpieler: ".... Außer biefer eten-bigen Gage befomme ich also Richt?" Direktor einer "Schmiere": "Doch,